

Ein Baustein für die Zukunft

Klima und Umweltschutz beim Frühlingsfest der Jugendakademie Walberberg

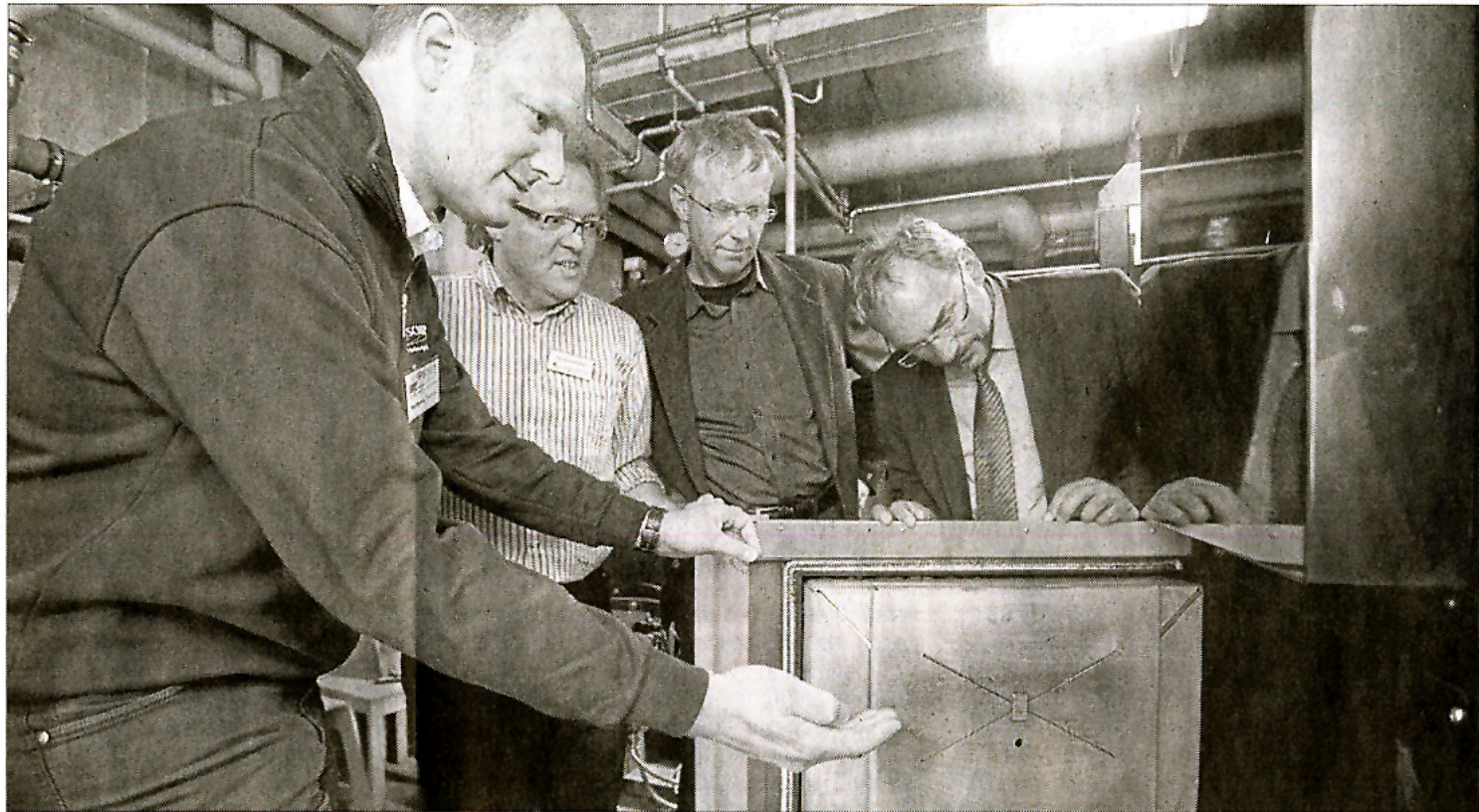
Von MARGRET KLOSE

BORNHEIM-WALBERBERG.

„Wir hatten ein schwieriges Frühjahr, doch jetzt sind wir bis weit über den Jahreswechsel 2012 hinaus ausgebucht“, verkündete Reinhard Griep, Leiter der Jugendakademie Walberberg, beim Frühlingsfest. Das Fest stand ganz unter dem Motto Klima und Umweltschutz. So stellte sich die Solarkochschule Rheinbach vor und zeigte vor Ort, wie leicht sich die Kraft der Sonne auch für die Nahrungszubereitung nutzen lässt. Außerdem war die Energieberatung des Landes angereist und gab kostenlose Information zum Thema. Berater Günter Neunert informierte dort auch über die aktuellen Förderprogramme.

So können Solaranlagen, die neben der Warmwasseraufbereitung auch an die Heizungsanlage angeschlossen sind, mit bis zu 120 Euro pro Quadratmeter Kollektor-Fläche gefördert werden. „Schon im Herbst wollen wir hier auch Klimabotschafter ausbilden, die für den Klimaschutz als Multiplikatoren in ihrem Umfeld werben sollen“, so Griep.

Im Mittelpunkt der Festivitäten stand jedoch die neue Holzpellet-Heizanlage, die vor einigen Wochen eingebaut wurde. Für Griep ist auch sie ein Baustein für die Zukunft. Der Modernisierungsprozess des Bildungsinstituts läuft je-



Die neue Heizung weihten Wolfgang Fischer, Stefan Lebherz, Reinhard Griep und Wolfgang Henseler (v. l.) ein. (Foto: Kehrein)

doch schon viele Jahre. Sukzessive sei das Gebäude unter ökologischen Aspekten ausgebaut worden. So wurden nicht nur Dach und Fenster erneuert, auch Solar- und Photovoltaik-Anlagen wurden installiert. Bürgermeister Wolfgang Henseler betonte in seiner Begrüßungsansprache, dass es zudem ein einstimmiger Be-

schluss des Rates gewesen sei, die Jugendakademie aus Mitteln aus dem Konjunkturpaket II für die neue Heizanlage zu unterstützen. Aber auch persönlich sei es ihm eine Herzensangelegenheit, die Jugendakademie am Ort zu halten. Die Kosten für die Pellet-Heizung beliefen sich auf 190 000 Euro. Der Großteil

konnte aus den Mitteln des Konjunkturpaketes bezahlt werden. 36 000 Euro musste die Jugendakademie allerdings selbst aufbringen. „20 000 Euro konnten wir durch Spenden und Sponsoren bezahlen, der Rest ist durch ein privates Darlehen abgesichert“, erklärte Griep. Gleichwohl würde er sich freuen,

weitere Sponsoren und Förderer für die Jugendakademie zu gewinnen. Klimaschutz und Umweltschutz werden in der Jugendakademie immer Thema sein. Für ihr Engagement um den Klimaschutz erhielt die Jugendakademie kürzlich den RWE-Klimaschutz- und Umweltpreis der Stadt Bornheim, dotiert mit 700 Euro.